

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

### Äquatorialguinea

Rund um die Parlaments- und Gemeinderatswahlen im Mai 2013 wird das Recht auf freie Meinungsäußerung verstärkt eingeschränkt. Bereits im Vorfeld kommt es vermehrt zu politisch motivierten Verhaftungen, Einschüchterungen und Bedrohungen oppositioneller Politiker, ihres Umfeldes und vermuteter Unterstützer. Der Lehrer Agustín Esono Nsogo wurde ohne Anklage und Gerichtsverfahren sechs Monate lang im Gefängnis festgehalten, seinen Anwalt Fabián Nsue Nguema hielt man mindestens eine Woche lang an einem unbekanntem Ort gefangen und folterte ihn.

Nach den Wahlen werden die Ergebnisse von der Opposition bestritten. Die Partei Convergencia para la Democracia Social (CPDS) beantragte im rechtlich korrekten Rahmen eine Demonstration, die jedoch ohne Angabe von Gründen abgelehnt wurde. Auf das Vorhaben hin, die Demonstration dennoch abzuhalten, folgen weitere Einschüchterungsversuche von der Regierung, indem Mitglieder der CPDS willkürlich verhaftet oder am Weiterreisen gehindert werden. Ein CPDS-Mitglied, Marcos Manuel Ndong wurde an Bord eines Flugzeuges von fünf Sicherheitsbeamten verprügelt und schließlich aus dem Flugzeug geworfen.